

Anträge zur Reichstagung:

1. Gründung einer Garantiegemeinschaft deutscher Uhrmacher. (Für die Güte der bei mir gekauften Uhren garantieren sämtliche deutschen Uhrmacher. Von größter Wichtigkeit bei Wohnungswechsel und Geschenken nach außerhalb.)
2. Bericht über die bisherigen Ergebnisse im Kampfe gegen die Alpina-Reklame. (Ostpreußischer Uhrmacherverband.)
3. Die Reichsregierung ist zu ersuchen, das Reichsmietsschutzgesetz dahin zu erweitern, daß die Vermietung der Schaufenster, Verkaufsräume und der Werkstätten künftighin den gesetzlichen Bestimmungen desselben unterliegt.
4. Die Reichsregierung ist zu ersuchen, ein Gesetz zu erlassen, wonach jedes Glücksspiel auf Jahrmärkten und Messen verboten ist, mit der Begründung, daß die verlostten Gegenstände in keinem Verhältnis zu dem hohen Nutzen stehen, den der Veranstalter dabei erzielt, und dieses deshalb eine Schädigung der Allgemeinheit bedeutet.
5. Die Reichstagung wolle bei unseren bekannten Großuhrfabriken dahin wirken, daß diese ihre losen Werke nur an solche Grossisten und Uhrgehäusefabrikanten abgeben, die sich verpflichten, diese Werke nur in gleichwertige Gehäuse einzubauen.
6. Die Reichstagung möge erneut an die Regierung herantreten, damit die Luxussteuer so rasch als möglich im Kleinhandel in Fortfall kommt.
7. Die Reichstagung wolle folgende Statutenänderung beschließen: Die einmal festgelegten Grenzen eines Unterverbandes können nur auf Antrag auf einer Reichstagung, unter Zustimmung des betreffenden Unterverbandes, abgeändert werden. Der Antrag bedarf einer sechsmonatigen Kündigung. (Unterverband Hessen.)
8. Die Vereinfachung in der Steuergesetzgebung ist genügend erörtert worden, ohne zu fühlbaren Erleichterungen für uns zu führen. Noch immer muß z. B. bei der Luxussteuer jeder Pfennigartikel gehörig verbucht werden. — Es ist auch einem jeden bekannt, daß der Staat selbst an dem Gedeihen der Wirtschaft das größte Interesse hat. Trotzdem bleibt die Luxussteuer als Sonderlast für einen besonderen Wirtschaftszweig. Die Qualitätsarbeit, für die — bei dem Konkurrenzkampfe mit dem Auslande — die Regierung gerade besondere Unterstützung zeigen müßte, kommt dadurch zum Erliegen, was zu Betriebsstillegungen, Arbeiterentlassungen, Arbeitslosigkeit führt. Darum fordern wir Beseitigung der Luxussteuer und, wenn dies zu unentbehrlichem Ausfall im Reichshaushaltsetat führt, Ersatz in anderen Steuern, die alle Zweige gleichmäßig belasten! — Was aber das Geringste ist, das unserer Ansicht nach schon aus Recht und Billigkeit verfügt werden müßte: Befreiung der Waren von der erhöhten Umsatzsteuer, die unter 10 Mk. im Einkauf zu stehen kommen. (Uhrmacher-Bezirksvereinigung, Sitz Dramburg.)
9. Der Zentralverband wolle sich mit allen Mitteln einsetzen, um die Aufhebung der Luxussteuer zu erreichen.
10. Der Zentralverband wolle sich mit den Fabrikanten von Arbeiterkontrollapparaten und Wächterkontrolluhren ins Einvernehmen setzen, daß für den Uhrmacher mindestens die gleichen Rabattsätze von den Fabrikanten gewährt werden, die sie den Ingenieurbüros geben, damit der Uhrmacher die Uhren direkt vom Fabrikanten und nicht durch Platzvertreter (Ingenieure) beziehen kann. (Uhrmacherverband für die Provinz Sachsen.)
11. Der Ostpreußische Uhrmacher-Verband und die Königsberger Innung bitten den Zentralverband ergebenst, geeignete Schritte gegen den groben Unfug der Uhrenzugabe zu tun. Schokoladen-Firmen geben Uhren zu; sollen wir Schokoladen zugeben? (Uhrmacher-Zwangsinning Königsberg i. Pr.)
12. Der Zentralverband wird ersucht, gemeinsam mit den interessierten Spitzen der Handwerker sowie den Einzelhandelsverbänden bei der Reichsregierung und dem Reichstage anzuregen, daß mit dem Erlöschen der Zwangsbewirtschaftung der Läden für die Ladeninhaber ein Schutzgesetz auf mindestens 3 Jahre geschaffen wird, welches verhindert, daß die Ladeninhaber durch übermäßige Forderungen der Hauseigentümer in ihrer Existenz bedroht werden. (Freie Uhrmacherinnung Berlin, Ortsgruppe Charlottenburg.)
13. Der Verbandstag des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband) wolle beschließen, daß der mit den Fabrikanten geschlossene Vertrag, wonach Automobiluhren und Einsteckwerke auch an Nichtuhrmacher geliefert werden dürfen, aufgehoben wird. (Uhrmacher- und Goldarbeiter-Zwangsinning Landsberg a. W.)
14. Die Verbände wollen in Verbindung mit dem Juwelierversand mit allen Kräften und Mitteln die Beseitigung der Luxussteuer fordern. Oder aber, falls dieses nicht zu erreichen ist, daß dieselbe direkt beim Fabrikanten zu bezahlen ist.
15. Die 8 karätigen Uhrgehäuse sind wie alle anderen Goldwaren mit 333 zu stempeln. Uhrgehäuse und Waren ohne diesen Stempel sind eben Doublé oder Plaque.
16. Es ist scharf gegen die Diplom- und staatlich geprüften Optiker Front zu machen, wobei es noch viele Uhrmacherkollegen gibt, welche ganz vergessen, daß sie als Uhrmacher 3 bis 4 Jahre lernen mußten, während ein 6 monatiger Kursus obige Titel verschafft. (Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangsinning Königsberg, Nm.)
17. Die Firma Wellner liefert direkt an Schiffe und Hoteliers, dieses ist zu verstehen, aber daß Wellner auch dreidutzendweise an Gastwirte liefert, verwundert doch. Diese Aufträge sollte sie doch unseren Geschäften überlassen.
18. Die Markenuhr-G. m. b. H. soll aufgefordert werden, mit möglichster Beschleunigung einen Uhrmacher-Wecker Marke „Centra“ herauszubringen. Sollte dies gegen den Alpina-Vertrag verstoßen, was aus dessen Wortlaut nicht hervorgeht, so ist dieser am 1. Juli zum 1. Oktober zu kündigen und auch der Alpina in dieser Frage Handlungsfreiheit zu gewähren. (Provinzialverband Brandenburg.)
19. Der Zentralverband wolle bemüht sein, für erholungsbedürftige Kollegen und ihre Familienangehörigen Erholungs- oder Ferienheime zu schaffen, möglichst eins im Gebirge und eins an der See, wo die Kollegen zu niedrigen Preisen gut gepflegt werden und ihnen Gelegenheit gegeben ist, mit anderen Kollegen freundschaftlich zu verkehren. (Verband der Uhrmacher und Goldschmiede der Lausitz, Sitz Kottbus.)

